

WIR SIND FÜR EINE MITEINANDERZONE RADFAHREN IN DER FUSSGÄNGERZONE



Illustration: radsam-kampagne.de/kampagnemotive

Kommt
alle zur Demo!
26.10.2018
16.00 Uhr
Treffpunkt:
Herrieder Tor

Studien zum
Radfahren in
Fußgängerzonen
zeigen: *

- 1 Einzelhandel wird gestärkt**
Radfahrer kommen öfter zum
Einkaufen. Der Jahresumsatz steigt.
- 2 Gutes Miteinander nimmt zu**
Radfahrer reagieren auf Fußgänger.
Bei hoher Fußgängerdichte fahren
sie langsamer oder steigen ab.

Koordinator:
Carina e. V.

Unterstützer:
ADFC, BAP, BN,
Bündnis 90/Die Grünen,
ÖDP, Offene Linke Ansbach,
Respect, SPD, VCD

Wir stehen für
rücksichtsvolles Fahren
und fördern eine Kultur
des Miteinanders.

DAS ERGEBNIS DER STUDIEN DURCH DIE FH ERFURT (2018):

Kein Anstieg problematischer Interaktionen

Nach der Öffnung der Fußgängerzone in Offenbach und Gera konnte kein Anstieg problematischer Interaktionen zwischen zu Fuß Gehenden und Rad Fahrenden beobachtet werden – trotz gestiegener Radfahrzahlen.

Keine Zunahme des Gefühls des Bedrohtseins

Zu Fuß Gehende fühlen sich in der Fußgängerzone von allen Verkehrsteilnehmern (Radverkehr, Lieferverkehr, Öffentlicher Verkehr, sonstige Kfz) am meisten durch Radfahrende bedroht, wenn auch in einem geringen Ausmaß. Jedoch nimmt dieses Gefühl des Bedrohtsein nicht durch die Öffnung der Fußgängerzone zu.

Höhere Fußgängerdichte verringern problematische Interaktionen

Die Verträglichkeit des Miteinanders von zu Fuß Gehenden und Rad Fahrenden nimmt zwar bis zu einer bestimmten Fußgängerdichte erwartungsgemäß ab (mehr/kritischere Interaktionen, geringerer Überholabstand); dann jedoch wieder zu. Begründet liegt dieser Zusammenhang darin, dass Radfahrer bei hohen Fußgängerdichten langsamer fahren, weniger Überholvorgänge vornehmen und eher im Strom „mitschwimmen“ oder absteigen. Problematische Interaktionen zwischen Fußgängern und Radfahrern treten bei hohen Fußgängerdichten kaum noch auf.

Positiv für den Einzelhandel

Rad fahrende Kunden haben einen geringeren Tagesumsatz als mit dem Pkw anreisende Kunden. Sie gleichen dies jedoch durch eine höhere Besuchshäufigkeit wieder aus. Damit stehen sie bezüglich ihres Jahresumsatzes vor Kunden, die mit dem eigenen Pkw anreisen.

* Siehe Evaluationsberichte der FH Erfurt zum Effekt der Öffnung von Fußgängerzonen in Offenbach a. M. und Gera.
Mehr unter www.radsam-kampagne.de